

Ämtliche

# Linzener Zeitung

AMTSBLATT FÜR  OBERÖSTERREICH

Jahrgang 1961

Linz, am 27. Jänner 1961

Folge 4

## Aus der o. ö. Landesregierung

### Aus der Sitzung der o. ö. Landesregierung vom 23. Jänner 1961

In der Sitzung am Montag, den 23. Jänner 1961, genehmigte die o. ö. Landesregierung 249 Anträge auf Gewährung einer Wohnbauhilfe aus den Mitteln des O. ö. Landes-Wohnungs- und Siedlungsfonds mit einer Gesamtfondshilfesumme von 3.681.000 Schilling. Damit wird der Bau von insgesamt 276 Wohnungen gefördert. Gleichzeitig wurde für das Jahr 1961 aus Mitteln des O. ö. Landes-Wohnungs- und Siedlungsfonds für zinsenlose Darlehen mit einer Laufzeit von 50 Jahren zugunsten von Wohnungsbauten für sozialbedürftige Familien ein Betrag von 4 Millionen Schilling freigegeben. Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz erhielt für die Errichtung eines Mehrfamilienhauses mit 15 Wohnungen für Notstandsfälle ein zinsenloses Darlehen von 654.000 Schilling.

Im Rahmen des kulturellen Förderungsprogrammes wurde für die Herausgabe einer zweibändigen Hermann-Bahr-Auswahl anlässlich des Hermann-Bahr-Gedenkjahres 1963 ein Druckkostenbeitrag des Landes in der Höhe von 180.000 Schilling bewilligt, der in drei Jahresraten zu je 60.000 Schilling flüssig gemacht wird. Der Direktion des Bruckner-Konservatoriums Linz wurden zur Förderung begabter unbemittelter Schüler Mittel zur Verfügung gestellt. Für die Restaurierung barocker Kreuzwegbilder, die aus der Pfarrkirche Eberstallzell in die Stiftskirche Kremsmünster rückgeführt werden und zur Durchführung des traditionellen Rudenkirtags in Sierning wurden Mittel bewilligt.

Landesbeihilfen erhielten ferner der Magistrat der Landeshauptstadt Linz zu den Aufwendungen für den Botanischen Garten, die Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit, Landesarbeitsgemeinschaft Oberösterreich, für die vom 6. bis 23. April 1961 in Linz stattfindende Ausstellung „Herz in Gefahr“, die Abteilung Schule und Sport des Amtes der o. ö. Landesregierung zur Durchführung des Landesjugendschitages in Windischgarsten am 3. und 4. Februar 1961, die Wirtschaftswissenschaftliche Gesellschaft

Oberösterreichs für die in diesem Jahr geplante Tagung in Bad Ischl und das Landesarbeitsamt Oberösterreich anlässlich der Abhaltung von Ausbildungskursen für gastgewerbliches Personal.

Subventionen erhielten außerdem die drei Interessenverbände Allgemeiner Sportverband Oberösterreich, Arbeiterbund für Sport und Körperkultur, Landeskartell Oberösterreich, Österreichische Turn- und Sport-Union, Landesverband Oberösterreich, und die Landessportorganisation.

Für den Ausbau von Fremdenverkehrseinrichtungen erhielten eine Reihe von Fremdenverkehrsgemeinden, Fremdenverkehrsverbänden und Fremdenverkehrsvereinen sowie Fremdenverkehrsbetrieben Subventionen in der Gesamthöhe von 220.000 Schilling. An Schüler von Landwirtschaftsschulen und Hörer der Hochschule für Bodenkultur wurden für das Schuljahr 1960/61 Studienbeihilfen mit einer Gesamtsumme von 362.675 S freigegeben.

Für die Fertigstellung des Neubaus der Hollerbachbrücke in der Gemeinde Oberndorf bei Schwarnstadt und die Weiterführungsarbeiten an der Ennsbrücke und den rechtsufrigen Ausbau der Anzenbacher Bezirksstraße in Reichraming, die Errichtung der genossenschaftlichen Entwässerungsanlagen Lanzersdorf in der Gemeinde Rohrbach und Matzelsdorf in der Gemeinde Neumarkt i. M., die Abwasserbeseitigungsanlage des Marktes Schenkenfelden, die Verbreiterung und Herstellung von Entwässerungsanlagen der Grabenhofer Bezirksstraße im Gemeindegebiet von St. Ulrich sowie für die Behebung der Hochwasserschäden 1959 an der Äußeren Laudach, Sicherung der Uferanbrüche in Weidach aufwärts des Messenbacherwehres in der Gemeinde Vorchdorf wurden die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt.

Dr. med. Friedrich Steidl wurde zum definitiven Gemeindefürsorgearzt der Sanitätsgemeinde Michaelnbach ernannt.

Der Voranschlag der Landarbeiterkammer für Oberösterreich für das Jahr 1961 und ein Bericht über die Einschau in die Gebarung der Marktgemeinde Aschach a. d. D. wurden zur Kenntnis genommen.

Gehör gebracht. Ende Dezember begann das Arzt-Quartett seine fünfte Konzertreise nach Italien. Dabei trat es mit Werken von Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven und Anton Dvořák unter anderen Städten in Faenza zum zweiten Mal und in Gorizia zum vierten Mal auf. Die Kammermusikvereinigung des österreichischen Rundfunks erfreute mit dem Oktett in F-Dur op. 166 von Franz Schubert in Steyr und Gmunden. In der Eisenstadt fügten die Wiener Künstler noch das Septett Es-Dur op. 20 von Ludwig van Beethoven, im Gmundner Stadttheater das Nonett F-Dur op. 31 von Ludwig Spohr in die Vortragsfolge ein. In beiden Städten fesselten der Leiter der genannten Kammermusikvereinigung Viktor Redtenbacher und seine Musiker zahlreiche jugendliche Zuhörer mit Hörerziehungsstunden. Das von Hermann Derschmidt jun. geleitete Blockflötenquartett der „Welser Rud“, der Mädelsingkreis Urfahr (Fachlehrerin Johanna Pilz) und das Bläserquartett Dobesberger jun. sorgten für das musikalische Programm des jüngsten der Abende, die der Stelzhamerbund im neuen Vortragssaal der Barmherzigen Schwestern in Linz veranstaltete.

#### Solistenkonzerte

Am 6. bestätigte Maurice Gendron im Festsaal des Kaufmännischen Vereinshauses in Linz seinen Ruf, zu den besten Cellisten der Welt zu gehören. Mit Peter Gallion am Flügel brachte er die Sonaten A-Dur op. 69 von Ludwig van Beethoven und a-moll op. posth. (Arpeggione-Sonate) von Franz Schubert, die D-Dur-Solosuite von Johann Sebastian Bach und die Variationen über ein Rokoko-Thema op. 33 von Peter Iljitsch Tschaiowsky zum Vortrag. Mit dem gleichen Programm begeisterte der französische Cellist im vierten Welser Ringkonzert im Saal der Arbeiterkammer. Solide Technik zeichnete die Vorträge der Cembalistin Virginia Pleasants (USA) am 12. im Kongressaal der Linzer Arbeiterkammer aus. Die Künstlerin spielte die Chaconne Nr. 2 von Georg Friedrich Händel, die Toccata G-Dur und vier Duette von Johann Sebastian Bach, ein Concerto von Benedetto Marcello, die Suite e-moll von Jean Philippe Rameau, die Variationen über „Ahl vous dirai je Maman“ von Wolfgang Amadeus Mozart, je eine Sonate von Antonio Soler (1729 — 1783) und Carlos Seixas (1704 — 1742), schließlich die d-moll Toccata von Seixas. Der junge Linzer Pianist Nikolaus Wiplinger wirkte bei dem Marianne von Willemer-Abend am 30. November im Linzer Rathausfestsaal mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart und Robert Schumann mit. Am 14. Dezember hielt der Direktor des Linzer Bruckner-Konservatoriums Dr. Wilhelm Jerger im Festsaal des Bruckner-Konservatoriums einen Vortrag über „Friedrich Nietzsche als Komponist“. Als Ergänzung dazu sang Annerose Weber Lieder des 18- bis 20jährigen Philosophen, die an den Impressionismus anklingen. Ein vorweihnachtliches Programm bot eine Matinee am 11., die gleichfalls vom Bruckner-Konservatorium im Linzer Redoutensaal veranstaltet wurde. Dabei erklangen das „Weihnachtsbüchlein“ op. 62 von Josef Lechthaler, die Sonate d-moll für Violoncello und Klavier von Willem de Fesch und die Weihnachtslieder op. 8 von Peter Cornelius, ausgeführt von Brigitte Pacher/Violine, Wolfgang Schulz/Flöte,

Walther Schulz/Violoncello, sowie Schülern der Klassen Anton Schulz, Prof. Annie Steiner und Prof. Hans Langer. In Wels wurde die Weihnachtslegende „Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma aufgeführt. Die eingestreuten Gesänge hat August Schlögl vertont. Inge und Alfred Neubauer brachten sie, auf dem Flügel vom Komponisten begleitet, zur Urdarbietung. In der Schloßkapelle Steyr gaben die blinden Künstler Leopold Tuschl/Violine, Herbert Franz/Violoncello und Siegfried Schmalzl/Klavier einen Abend mit Musik von Franz Schubert und Frédéric Chopin. Johannes Unfried

#### Kulturspiegel

Der Dichter Richard Billinger wurde mit dem Verdienstkreuz der Deutschen Bundesrepublik ausgezeichnet.

Dr. Sepp Käfer, Wels, wurde der 1. Preis des Österreichischen Staatspreises für hervorragende journalistische Leistungen im Interesse der Jugend in der Höhe von 5000 S zugesprochen.

Wolfgang Harb, der 22jährige Linzer Graphiker, erhielt den mit 1500 DM dotierten Folkwang-Leistungspreis.

Dr. Franz Mittermayr, Linz, und Amtssekretär Ernst Huber, Grieskirchen, erhielten Förderungspreise des Bundesministeriums für Unterricht für hervorragende Leistungen in der Volksbildung.

Johann Nepomuk David wurde zum Ehrenmitglied des Salzburger Mozarteums ernannt.

Professor Fritz Fröhlich wurde von der außerordentlichen Hauptversammlung des Wiener Künstlerhauses als neues Mitglied aufgenommen.

Professor Dr. Franz Spillmann, der bedeutende Naturwissenschaftler von internationalem Ruf, vollendete am 1. Jänner 1961 sein 60. Lebensjahr. Der Naturforscher, ein gebürtiger Oberösterreicher aus Scharnstein, hatte schon nach Beendigung seiner Studien an der Universität und an der Tierärztlichen Hochschule in Wien im Jahre 1925 eine Berufung nach Südamerika erhalten, und zwar nach Quito in Ekuador, wo er dann bis zum Jahre 1942 als Universitätsprofessor und Direktor des Zoologischen Museums tätig war. In diesen siebzehn Jahren durchforstete Dr. Spillmann die Provinz Esmaraldas im oberen Amazonasgebiet erstmalig paläontologisch und entdeckte 64 neue Arten ausgestorbener Tiere, darunter das elefantengroße Riesenfaultier. Die Ergebnisse dieser seiner Forschungsarbeiten legte der Gelehrte in den Werken „Die Säugetiere Ekuadors im Wandel der Zeit“ und „Das Mastadon als Zeitgenosse des mayoiden Kulturkreises“ nieder.

Nach seiner Rückkehr aus der Neuen Welt war er seit 1943 Vorstand der paläontologischen Abteilung am Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz. In den beiden letzten Jahren seines Wirkens hier war er auch mit der Leitung der gesamten naturwissenschaftlichen Sammlungen des Landesmuseums betraut, bis er im Jahre 1947 einer Berufung als ordentlicher Professor an die Landesuniversität (Universidad Nacional Mayor) in Lima Folge leistete und dort die ihm angebotene Lehrkanzel für Paläontologie und angewandte Geologie übernahm.